

Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Benno Zierer, Hans Friedl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Gabi Schmidt, Jutta Widmann** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**,

Thomas Kreuzer, Prof. Dr. Winfried Bausback, Alexander König, Tobias Reiß, Tanja Schorer-Dremel, Eric Beißwenger, Manfred Ländner, Martin Schöffel, Josef Zellmeier, Martin Bachhuber, Volker Bauer, Jürgen Baumgärtner, Barbara Becker, Alfons Brandl, Norbert Dünkel, Holger Dremel, Matthias Enghuber, Wolfgang Fackler, Alexander Flierl, Max Gibis, Alfred Grob, M.A. Johannes Hintersberger, Hans Herold, Petra Therese Högl, Michael Hofmann, Dr. Gerhard Hopp, Dr. Marcel Huber, Dr. Martin Huber, Harald Kühn, Dr. med. vet. Petra Loibl, Berthold Rüth, Thorsten Schwab, Klaus Steiner, Peter Tomaschko, Steffen Vogel, Martin Wagle, Ernst Weidenbusch, Georg Winter und **Fraktion (CSU)**

Härtefallförderung RZWas nach 2021 optimiert fortsetzen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

die „Richtlinien für Zuwendungen zu wasserwirtschaftlichen Vorhaben“ (RZWas) entsprechend der im Bericht des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz vom 22.06.2020 gemachten Vorschläge über 2021 hinaus fortzuführen. Dabei sollen unter anderem folgende Eckpunkte in die neue Richtlinie einfließen:

- Die Laufzeit der Richtlinie soll um mindestens vier Jahre verlängert werden.
- Die Reduzierung der Härtefallsschwellen im Raum mit besonderem Handlungsbedarf in Höhe von 25 % soll beibehalten werden, jedoch sollen zukünftig nur Kommunen mit bis zu 20.000 Einwohnern gefördert werden.
- Durch eine moderate Absenkung der Mindestfördersätze soll eine Baupreisbremse eingeführt werden.
- Die Auszahlung von Zuwendungen soll auf 1 Million Euro pro Jahr und Kommune beschränkt werden. Zudem sollen die Zuwendungen pro Projekt bei Verbundleitungen und Anlagensanierung auf maximal 3 Millionen Euro gedeckelt werden mit Ausnahme von Ortsnetzleitungen (Wasserleitung und Kanal).

Begründung:

Die Härtefallförderung nach RZWas 2018 ist ein voller Erfolg und erreicht das politisch gewollte Ziel, 10 bis 15 % der bayerischen Kommunen eine Förderung zu ermöglichen. Sie entfaltet eine wichtige Lenkungswirkung bei der Sanierung bestehender Trink- und Abwasseranlagen und bei der Schaffung leistungsfähiger Verbundstrukturen, gerade in Hinblick auf die Sicherung der Wasserversorgung in Trockenjahren.

Die Förderung wurde so gut angenommen, dass bereits vor Ablauf der aktuellen Förderrichtlinie die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel ausgeschöpft sind und der Erlass von Bescheiden zunächst gestoppt werden musste. Die Härtefallförderung soll daher über 2021 hinaus fortgeführt werden. Um mehr Planungssicherheit und Verteilungsgerechtigkeit zu erreichen, sollen u.a. die oben genannten Eckpunkte berücksichtigt bzw. geprüft werden.